



Auf dem Sneekermeer erreichen wir eine Höchstfahrt von 17,6 kn. Die Broom 425 liegt in jeder Geschwindigkeitsstufe ruhig im Wasser

Feine englische Lady

Broom 425

Die Broom 425, die Ende 2007 ihre Markteinführung erlebte, ist eine attraktive Yacht zum zügigen Wasserwandern. Auf Einladung des im niederländischen Leystad ansässigen, aber auch für deutsche Kunden zuständigen Importeurs De Vaart Yachting testeten wir den britischen GFK-Kreuzer auf dem Sneekermeer.

Besonders gut gelungen ist die Aufteilung im Cockpit. Die U-förmige Sitzgruppe eignet sich wunderbar für ein Kaffeekränzchen



Das Armaturenpaneel präsentiert sich sehr übersichtlich. Die hydraulische Lenkung benötigt stattliche 5 1/4 Ruderdrehungen





Text und Fotos: Peter Marienfeld

Die Geschichte des von Charles M. Broom gegründeten Bootsbaunternehmens begann im Jahre 1898, so dass man hier mit Fug und Recht von einer Traditionswerft sprechen kann. Während der Wirtschaftskrise geriet der alteingesessene Familienbetrieb aus Brundall in den Norfolk Broads in heftige Turbulenzen. Inzwischen haben sich die Wogen geglättet, und das neue Management unter der Führung von Mark Garner schickt sich an, den auf Kontinuität ausgerichteten, über Jahrzehnte erfolgreichen Firmenkurs fortzusetzen. Für die kommende Saison werden sechs ausgewachsene Motoryachten in Längen von 36 bis 53 Fuß angeboten, wobei die 13,20 x 4,24 m messende Broom 425 die Mittelklasse der aktuellen Range repräsentiert. Der vom namhaften Konstrukteur Andrew Wolstenholme und dem hauseigenen Designer-Team um Lucinda Westley entworfene 43-Footer wird in

Das Eigenerzimmer im Heck bietet ausgesprochen viel Platz. Dominierendes Möbelstück ist das 185 x 165 cm messende Doppelbett



bewährter Manier als reines Handlaminat aus der Form gehoben. Stilistisch orientiert sich die exakt 11 973 kg schwere Probandin am beliebten Vorgängermodell, der Broom 42 CL.

An Deck

Einen dicken Pluspunkt verdient sich unsere nach CE-Kategorie B zertifizierte Testkandidatin mit ihrer auf größtmögliche Ergonomie abzielenden Decksgestaltung. Die relativ flach gehaltenen Aufbauten werden von 33 bis 40 cm breiten Gangborden umrahmt. Diese reichen, was eine echte Besonderheit darstellt, um die achterliche Cockpitbegrenzung herum. Obendrein spendierte man der für zehn Personen zugelassenen Broom 425 eine vom Bug bis zum Heck gezogene, genau 69 cm hohe Seereling. Eine Topnote vergeben wir für die sehr angenehme Sitzanordnung. Neben dem Skipper, der ein klar gegliedertes Armaturenbrett vor sich hat und das Geschehen rund ums Boot trotz der gelegentlich spiegelnden Scheiben bestens überblicken kann, nehmen gleich zwei Beifahrer(innen) platz. Die Rückenlehnen der Einzelstühle sind Bestandteil einer U-förmigen Sitzgruppe im Achtercockpit. Diese eignet sich prima für ein Kaffeekränzchen im Freien. Falls es die Wetterlage erfordert, wird ein maßgeschneidertes Cabrioüberdeck aufgespannt, das mit einem ausgeklügelten Faltmechanismus ausgestattet ist. Zudem lässt sich der Geräteträger zwecks Verringerung der Durchfahrthöhe absenken. Die Verbindung zwischen der Cockpitsektion und dem mit Teak belegten, 90 cm tiefen Badesteg stellen beidseitig inszenierte Niedergänge her.

Unter Deck

Eine vierstufige Wendeltreppe führt hinab in den behaglich eingerichteten Salon, der mit dunklen Mahagoni-Möbeln und 194 cm Deckenhöhe aufwartet. An Steuerbord befindet sich die Sitzgarnitur, wobei die mit königsblauem Alcantara bezogene Couch im Handumdrehen zur Bedarfsdoppelkoje umgebaut werden kann. Die gegenüber liegende Front nimmt ein schmales Sideboard ein, das sich als Stand- beziehungsweise Einbauort für Unterhaltungselektronik anbietet. Auf der vertieften vorderen Wohnebene wurden die winkelige, mit typischen Küchenaccessoires bestückte Pantry und die Dinette angeordnet. Diese lässt sich in Sekundenschnelle in eine 200 x 115 cm große Schlafstatt verwandeln. Überdies gibt es eine akkurate Salonhimmelverkleidung und ein perfekt funktionie-

Über diese hölzerne Wendeltreppe betritt man den Salon



Eine tolle Besonderheit an Bord ist das achterliche Laufdeck



TEST Broom 425

rendes Jalousiensystem, das eine direkte Sonneneinstrahlung verhindert und so zu einer entspannten Atmosphäre beiträgt. Von dieser profitieren natürlich auch die Bewohner der Gästekabine, denen eine komfortabel gefederte V-Koje nebst Friertoilette und Kleiderschränken zur Verfügung steht. Ein eigener Sanitärbereich mit Vakuum-WC und Dusche ist selbstverständlich. Geradezu fürstlich bemessen zeigt sich das 187 cm hohe Eignerzimmer im Heck. Hier realisierten die erfahrenen Broom-Architekten die durchaus sympathische Lösung, die Nasszelle an Backbord und das Klosett-Abteil separiert an Steuerbord zu platzieren. Die Beleuchtung und die elektrische Entlüftung sind in beiden Räumen miteinander gekoppelt. Die Aktivierung geschieht denkbar einfach über ein Zugbändchen.

Broom in Fahrt

Die 425er wird sowohl mit Einzel- als auch mit Doppelmotorisierung geliefert. Entscheidet sich der Interessent für eine Zwillingsanlage, stehen Maschinenpaare von Volvo Penta oder Yanmar zur Wahl - die Leistungsskala reicht von 1 x 272 bis 2 x 323,5 kW. Maximal mögliche 880 Pferdestärken sollen der Broom zu einem respektablen Topspeed von sage und schreibe 29 Knoten verhelfen. Wir halten jedoch den Ball flach und nehmen mit dem Basisaggregat vorlieb. Kraftquelle des Testbootes ist demnach der 272 Kilowatt generierende Volvo D6-370. Gut zugänglich unter dem Salonboden installiert, bringt der schwedische Sechszylinder-Turbodiesel mit 5500 cm³ Hubraum und effizientem Common-Rail-Einspritzsystem seinen Schub über einen Wellenantrieb ins Wasser. Zum gemütlichen Spazierenfahren mit 4,5 Knoten und flüsterleisen 57 dB(A) am Steuerstand reichen bereits 1000 min⁻¹. Erhöht man auf 2000 min⁻¹, macht die Broom zügiges Verdrängertempo um die acht Knoten. Zum Überschreiten der Zehn-Knoten-Schwelle sind 2750 min⁻¹ vonnöten. Genau 14,7 Knoten liegen dann, begleitet von einer steilen Heckwelle, mit 3000 min⁻¹ an. Unter Volllast ist die absolut ruhig im Wasser liegende englische Lady erstaunlich flott unterwegs. Mit gebührendem Anlauf stoppen wir schlussendlich 17,6 Knoten, also knappe 33 km/h. Vor der Rückkehr in den Hafen gilt es, die Agilität der unkompliziert zu handhabenden Britin zu überprüfen. Zur kompletten Wende sind über Backbord- oder Steuerbordbug ungefähr 1 3/4 Bootslängen erforderlich. Beim rückwärtigen Manövrieren und souveränen Einparken in die Box leistet das



Der Salontrakt der britischen Tourenyacht bietet eine angenehme Atmosphäre. Die Couch kann zur Bedarfskoje umgebaut werden



Die WC-Abteile warten mit den typischen Komponenten auf



Üppig gepolsterte V-Koje in der geräumigen Gästekabine

Bugstrahlruder sehr gute Dienste. Ein Verzicht auf dieses objektiv betrachtet extrem wichtige Ausrüstungsdetail, das als kostenpflichtige Option mit stattlichen 7770 € berechnet wird, wäre unseres Erachtens eindeutig die verkehrte Maßnahme.

Fazit

Während der halbtägigen Erprobung auf dem Sneekermeer hinterlässt die in ihrer Gesamterscheinung ausgereift und solide wirkende Broom 425 einen glänzenden Eindruck. Die tolle Raumaufteilung der professionell verarbeiteten und - was kei-

Volvo Pentas 272 kW starker D6-370 werfelt gut gedämmt unter dem Salonboden



Der elektrisch absenkbarer Geräteträger verringert die Durchfahrtschöhe



Bugansicht: Die stabil ausgeführte Seereling gehört zum Standard-Equipment der Broom





Auf der vertieften Kabinenebene im Vorschiffbereich wurde die winkelige Küchenzeile mit der angegliederten Dinette positioniert

Technische Daten

Länge ü.A.: 13,20 m
Breite: 4,24 m
Höhe ü. Wasserlinie: 3,03 m
Tiefgang: 1,06 m
Gewicht: 11 973 kg
CE-Kategorie: B
Max. Personenzahl: 10
Kojenzahl: 4 (+3)
Brennstofftanks: 2 x 420 l (opt. 2 x 630 l)
Wassertank: 454 l
Septiktank: 120 l
Baumaterial: GFK
Motorisierung: Einbaudiesel mit Wellenantrieb, wahlweise Einzel- oder Doppelmotorisierung, Leistung 1 x 272 bis 2 x 323,5 kW (1 x 370 bis 2 x 440 PS)
Grundpreis: 496 500 € mit Basismotor Volvo Penta D6-370 (Leistung 272 kW)

Motor im Testboot:

Volvo Penta D6-370, elektronisch gesteuerter Turbodiesel mit Vierventiltechnik und Common-Rail-Direkteinspritzung, Leistung 272 kW (370 PS), Zylinderzahl: 6 in Reihe, Bohrung x Hub: 103 x 110 mm, Hubraum: 5500 cm³, Nenndrehzahl: 3500 min⁻¹

Standard-Ausstattung (auszugsweise)

Heizung, BSH-attestierter Navigationsbeleuchtung, Warmwasserversorgung, Badeplattform mit Leiter und beidseitigen Treppen, Echolot, hydraulische Ruderanlage, Radio-CD- und MP3-Player, mehrteiliges Cabrioverdeck, Niro-Seereling, automatisches Feuerlöschsystem, Signalhorn, Antifoulinganstrich

Lieferbare Extras (auszugsweise)

Blaue Rumpffarbe (2430 €), Bugstrahlruder (7770 €), Edelstahl-Fenderkörbe (510 €), zweiter Toilettenraum (3295 €), Generator (11 080 €), Cockpit-Tisch (775 €), hydraulisch absenkbarer Geräteträger (8070 €), Heckdusche (840 €), Teak auf dem Laufdeck (11 275 €), Suchscheinwerfer mit Fernbedienung (655 €)

Schall- und Fahrtmessung

(Leerlauf) 600 min ⁻¹	50 dB(A)	0 kn	Revier: Sneekermeer bei Terherne (NL), Crew: 4 Pers., Messung: GPS, Wasser: 16°C, Luft: 23°C, Wind: 0-1 Bft., Tanks: Diesel 630 l (50 %), Wasser 225 l (ca. 50 %)
600 min ⁻¹	51 dB(A)	2,7 kn	
1000 min ⁻¹	57 dB(A)	4,5 kn	
1500 min ⁻¹	65 dB(A)	6,7 kn	
2000 min ⁻¹	69 dB(A)	7,9 kn	
2500 min ⁻¹	73 dB(A)	8,9 kn	
3000 min ⁻¹	72 dB(A)	14,7 kn	
(Volllast) 3450 min ⁻¹	76 dB(A)	17,6 kn	

Informationen und Werft

De Vaart Yachting bv (autorisierter Broom-Exklusivimporteur für Benelux und Deutschland und Lieferant des Testbootes), Bolderweg 51, NL-8243 RD Lelystad, Tel.: 0031-320212341, www.devaartyachting.com

Broom Boats Ltd, Brundall, Norwich NR13 5PX, England, www.broomboats.com



Ein zweites stilles Örtchen gibt es nur gegen 3295 € Aufpreis



Die elektrische Ankerwinde wird per Fußschalter bedient

nesfalls von Nachteil ist - eher konservativ gestylten britischen Kunststoff-Yacht bietet einer vier- bis sechsköpfigen Besatzung viel Bewegungsfreiheit und die notwendige Privatsphäre. Bezüglich der Laufeigenschaften kann das Boot ebenso überzeugen - als geringfügiges Manko sehen wir die verhältnismäßig hohen Lenkkräfte in forciertem Kurvenfahrt. Schon die getestete Einstiegsmotorisierung erlaubt mehr als ausreichende Fahrleistungen. Der Grundpreis des im Standard nicht sonderlich üppig ausgestatteten „Halbgleiters“, der eigentlich ein schneller Verdränger ist, beträgt 496 500 €. Unser mit feinen Extras aufgewertetes Testschiff kostete laut offizieller Liste 545 000 €.

Bezeichnend für eine Motoryacht der englischen Traditionsmarke Broom sind die mit großer Sorgfalt ausgeführten Installationen

